

Die Schlacht von Florenz

Jedes Jahr tragen in der Toskana vier Teams ein Turnier im härtesten Mannschaftsspiel der Welt aus: Calcio Storico. Es geht um Tore, Ruhm und Rache und manchmal ums blanke Überleben

Alexander Neumann, Playboy, 01.09.2011

1 Es ist 18.31 Uhr, als die Hölle losbricht, und mittendrin steht Niccolò Falleri wie ein
2 Rucksacktourist, der sich in die falsche Ecke von Florenz verirrt hat. Neben ihm prügeln
3 zwei muskelbepackte, tätowierte Glatzköpfe mit blanken Fäusten aufeinander ein.
4 Hinter ihm presst ein Koloss mit der Statur und der Rückenbehaarung eines Gorillas das
5 Gesicht seines Gegners in den Sand. Vor ihm schlägt ein Ellbogen in einem
6 schweißnassen Gesicht ein und hinterlässt eine Platzwunde über dem Auge. Überall
7 Blut, Staub, Gebrüll. Und Falleri - roter Vollbart, weißer Oberkörper, eher stämmig als
8 muskulös - steht einfach da. Die Arme leicht vom Körper abgespreizt, die Augen
9 blinzeln im grellen Sonnenlicht. Dann rennt er los.

10 Er hat eine Lücke erspäht, er schreit, jemand wirft ihm den Ball zu. Um ihn herum
11 bildet sich ein Kampfgeschwader von vier, fünf Mitspielern, die alles wegrammen,
12 -boxen, -treten, was sich ihm in den Weg stellt. Zwei Männer krachen mit den Köpfen
13 aneinander. Es knackst laut. Falleri läuft weiter, macht zwei Haken, er spürt einen Tritt
14 in den Bauch, einen Arm an seinem Hals, ein paar Finger im Gesicht, dann wirft er den
15 Ball in das Netz der gegnerischen Mannschaft - und wird von zwei Mann so
16 erbarmungslos gegen die Bande gerammt, dass er die Jubelschreie seiner Fans nur noch
17 dumpf wie aus weiter Ferne wahrnimmt. Tor für Falleri und seine Blauen,
18 Sanitätäreinsatz für die Grünen. Das Knacksen war ein Knie, das Opfer wird mit einer
19 Trage vom Platz gebracht. Es ist der sechste Schwerverletzte bei den Grünen an diesem
20 Tag. Ein Durchschnittswert beim Calcio Storico.

21 Florenz, Hauptstadt der Toskana, Heimat von Dante und Michelangelo. Sechs
22 Millionen Touristen im Jahr, 400.000 Einwohner - und unter ihnen etwa 100 Irre, die
23 jedes Jahr mitprügeln beim härtesten Mannschaftsspiel der Welt: dem Calcio Storico.
24 Übersetzt heißt das: historischer Fußball. Dabei hat das Spiel mit Fußball in etwa so viel
25 gemeinsam wie der Weiße Hai mit Flipper.

26 Die Regeln sind schnell erklärt - es gibt nicht viele. Einmal im Jahr treten vier je 27
27 Mann starke Teams aus den vier Altstadtvierteln bei einer Art Brutal-Rugby
28 gegeneinander an. Die Blauen kommen aus Santa Croce, die Grünen aus San Giovanni,
29 die Weißen aus Santo Spirito und die Roten aus Santa Maria Novella. Das Spielfeld ist
30 ein etwa 60 mal 30 Meter großer umzäunter Sandplatz, an dessen zwei Grundlinien sich
31 in Kopfhöhe angebrachte, einen Meter hohe Netze hinziehen. Das sind die Tore, in die
32 der Ball befördert werden muss. Wie? Egal. Kicken, werfen, mit dem Ball ins Netz
33 springen - alles ist erlaubt. Dasselbe gilt für die Art und Weise, wie man den Gegner
34 davon abhalten darf, den Ball dort hineinzubefördern. Verboten sind nur Tritte gegen
35 den Kopf und Angriffe von hinten. Alles andere: erlaubt. Allerdings darf nur einer

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

36 gegen einen gekämpft werden. Ein Spiel dauert 50 Minuten, keine Pausen, keine
37 Auswechslungen. Unterbrochen wird nur, wenn die Jungs mit der Trage kommen.

38 Das Spiel wurde Ende des 15. Jahrhunderts erfunden. Die Männer, die es damals
39 spielten, waren Adlige. Die es heute spielen, sind Wahnsinnige. Daran zweifelt niemand
40 in Florenz. Trotzdem verehren die Florentiner die Teilnehmer wie Helden, die besten
41 Kämpfer sind in der ganzen Stadt bekannt. So wie Maurizio Bonfiglio, 43. Der
42 tätowierte Glatzkopf mit der Statur von Michael Jordan steht auf der Tribüne, blickt auf
43 den Tumult hinunter und scheint darin mehr zu erkennen als nur Chaos und Gewalt. Die
44 Blauen, das Team von Falleri, führen klar. Sie werden das Spiel gewinnen. "Verdammt,
45 die sind gut", murmelt Bonfiglio. Sein linkes Auge ist blutunterlaufen, auf der Nase hat
46 er eine münzgroße Blutkruste: zwei Andenken an seine gestrige Schlacht. Mit den
47 Weißen besiegte er die Roten. Im Finale wird er auf das Team von Falleri treffen. Der
48 kahle Koloss auf den stämmigen Rotschopf. Gleicher Ort, gleiche Zeit. In fünf Tagen.
49 Bonfiglio weiß: Es wird das härteste Finale seit Jahren.

50 Der Palazzo Vecchio im Herzen von Florenz. Michele Pierguidi, 40, Leinenhemd,
51 fleischiges Gesicht, steht im vierten Stock des wuchtigen Baus und blickt über die
52 rotbraunen Dächer der Stadt. "Vom Playboy sind Sie also. Das ist das mit den Frauen,
53 ja? Und Playgirl ist das mit den Männern, korrekt?" Er dreht sich in Richtung seines
54 Kollegen, der ein paar Meter weiter am Computer sitzt: "Das wäre was für dich, hä?
55 Nackte Männer!" Der Kollege lächelt gequält. Pierguidi grinst. Er ist zufrieden. Mit
56 seinem Witz, mit sich, mit dem Verlauf des Wochenendes. Der Politiker mit Sitz im
57 Stadtrat von Florenz ist der offizielle Chef des Calcio Storico, verantwortlich für das
58 gesamte Turnier. Und er war ziemlich nervös, bevor es losging. Weil er wieder für mehr
59 Härte im Spiel gesorgt hatte. Würde das gutgehen? "Wissen Sie, der Calcio Storico hat
60 einige aufregende Jahre hinter sich", sagt er.

61 2006 musste ein Spiel zwischen den Weißen und den Blauen nach wenigen Minuten
62 abgebrochen werden, weil es zu brutal wurde. Nachdem der Schiedsrichter die Partie
63 offiziell beendet hatte, standen die Spieler noch über eine Stunde lang auf dem Platz
64 und prügelten aufeinander ein. Die Stadt erstattete Anzeige gegen zahlreiche Spieler,
65 einige der Verfahren laufen bis heute. Im folgenden Jahr fand das Turnier gar nicht erst
66 statt. Es wurden restriktive Regeln eingeführt: Wer über 40 Jahre alt war, durfte nicht
67 mehr mitspielen - damit sollten alte Haudegen ausgeschlossen werden, die auf dem
68 Platz langjährige Feindschaften austrugen. Wer eine Vorstrafe hatte, war ebenfalls nicht
69 dabei. Das Turnier wurde weniger brutal, aber auch weniger attraktiv. Das grüne Team
70 zog sich zurück und nahm nicht mehr teil. Der Tiefpunkt war 2010 erreicht, als nur ein
71 Schaukampf stattfand.

72 "Mein Ziel war es, den wahren Calcio Storico wieder zurückzubringen", sagt
73 Pierguidi, der die Turnierorganisation 2010 übernahm. "Ich habe die Regeln wieder
74 gelockert, jetzt darf jeder mitspielen, der ein ärztliches Attest über seine Gesundheit
75 vorweist und in den letzten fünf Jahren keine Vorstrafe kassiert hat. Deshalb sind jetzt
76 wieder die besten Spieler überhaupt dabei. Alle vier Teams spielen wieder mit und: Sie
77 nehmen es ernst."

78 Pierguidi hat Pläne. TV-Rechte will er verkaufen, Geld mit Merchandising verdienen,
79 ein Spielfilm über das Turnier sei auch schon in Planung. Das Problem ist nur: Damit all
80 das klappt, muss dieses Turnier ein Erfolg werden. Wenn am Freitag Farelli mit seinen
81 Blauen auf Bonfiglio mit seinen Weißen trifft, muss es hart hergehen, aber fair.

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

82 Spektakulär, aber nicht skandalös. Und auf gar keinen Fall darf es eine Fortsetzung der
83 Massenschlägerei von 2006 werden. Das könnte das Ende des Calcio Storico bedeuten.

84 "Die Halbfinalspiele liefen ja ganz gut", sagt Pierguidi und fügt hinzu: "Die Spieler
85 sind große Athleten, aber sie sind auch alle verrückt. Wer die Arena betritt, muss
86 wahnsinnig sein. Dort kann alles passieren. Alles! Darum machen die Jungs auch, bevor
87 sie auf den Platz gehen, ihr Testament."

88 Niccolò Falleri sitzt in einem Innenhof der Università degli Studi di Firenze und
89 blättert in der Zeitung vom Vortag. Ein Bild vom Match seines Teams am Wochenende
90 ist darin abgedruckt. "Unser Torhüter hat sich den Fußknöchel gebrochen und musste
91 ins Krankenhaus. Ansonsten lief das Spiel glimpflich für uns ab." Dann fragt er, ob wir
92 uns irgendwo anders unterhalten können. "Ich will nicht, dass die Leute hier denken, ich
93 gebe an, weil ich beim Calcio Storico dabei war."

94 Fünf Minuten später sitzt er in einer Trattoria und bestellt Pasta und grüne Bohnen.
95 Falleri ist 25 Jahre alt, studiert Architektur, bewundert die Arbeiten von Renzo Piano
96 und lebt 30 Kilometer außerhalb von Florenz bei seinen Eltern. Er hat weder Tattoos
97 noch auffällige Narben oder Vorstrafen. Kurz: Er ist in seinem Team, das zum Großteil
98 aus Maurern, Mechanikern, Möbelpackern und dem einen oder anderen
99 Kleinunternehmer besteht, so was wie das weiße Schaf - unter lauter schwarzen.

100 Wie passt das zusammen: ein Architekturstudium und die Liebe zu einem so brutalen
101 Spiel wie Calcio Storico? "Ich spiele Rugby für das Team von Florenz in der zweiten
102 italienischen Liga. Und das ist ein Sport, der viel mit Intelligenz und Taktik zu tun hat.
103 Vor allem auf der Position, auf der ich spiele: zentral wie die Nummer 10 beim Fußball.
104 Beim Calcio Storico brauchst du natürlich eine Reihe harter Männer, die die Schläger
105 des anderen Teams bearbeiten. Aber du brauchst auch dünne, schnelle Spieler, die sich
106 auf den Ball konzentrieren und Tore erzielen. Deren Spiel ist ähnlich wie beim Rugby:
107 passen, laufen, tackeln."

108 Falleri ist in diesem Jahr zum dritten Mal dabei. Für Calcio-Storico-Verhältnisse ist er
109 ein Anfänger - es gibt Spieler, die seit 30 Jahren antreten. Seine Verletzungsliste ist
110 kurz. Noch. Bei seinem ersten Spiel, 2008, erzielte er drei Tore. In der folgenden Partie,
111 dem Finale, versuchten die Gegner, ihn so schnell wie möglich vom Feld zu prügeln.
112 Das Spiel war wenige Minuten alt, da klaubte er den Ball vom Boden, blickte nach oben
113 und sah nur noch, wie eine Faust auf ihn zuflog. Sterne blinkten vor seinem Auge. Als
114 sie weg waren, spielte er weiter.

115 "Es ist schwer zu erklären, warum ich immer wieder antrete", sagt Falleri, "meine
116 Mutter stellt mir diese Frage auch immer. Ich liebe es einfach, diese Arena zu betreten.
117 Du fühlst dich wie ein Gladiator." Ein Gladiator, der es mit Männern zu tun hat, die
118 teilweise zwei Köpfe größer sind als er, die lokale Mixed-Martial-Arts-Champions sind,
119 die an den italienischen Box-Meisterschaften teilnehmen. Falleris wichtigste Regeln,
120 um gegen diese Typen auf dem Platz zu überleben: "Du musst die Grundlagen des
121 Boxens beherrschen, um dich wehren zu können, die Grundlagen des Fußballs, um
122 strategisch verteidigen zu können, und die Grundlagen des Rugby, um angreifen zu
123 können. Das ist Regel eins. Regel zwei lautet: Lauf so schnell, du kannst."

124 In der Welt des Calcio Storico ist Maurizio Bonfiglio ein Star. 1986, er war 17 Jahre
125 alt, stand er zum ersten Mal als Mitglied des weißen Teams vor dem Eingang zur Arena:
126 Er wollte spielen. Die Schiedsrichter wollten seinen Ausweis sehen. Weil er noch nicht

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

127 volljährig war, durfte er nicht auf den Platz. Im Jahr darauf kehrte er zurück - und
128 walzte alles nieder, was sich ihm in den Weg stellte. Ein Spektakel, das ihn zur Legende
129 machte und das er seitdem häufig wiederholt hat. Mittlerweile ist er 43 Jahre alt,
130 Junggeselle und sieht noch immer aus, als könnte er einen Ultramarathon laufen und im
131 Anschluss ein komplettes American-Football-Team vermöbeln.

132 "Komm mit, ich bereite die menschliche Torte vor", sagt er und schreitet quer durch
133 die "Sexy Disco Excelsior", ein riesiges Strip-Lokal am Stadtrand von Florenz.
134 Tagsüber ist er Busfahrer, hier im Club arbeitet er ein paar Nächte pro Woche als
135 Türsteher, Aufpasser, Mädchen für alles. Aus den Boxen kommt italienischer Plastik-
136 Pop, auf einer Bühne reiben sich drei Frauen an Metallstangen. "Eintritt, Pizza und
137 Getränk: 20 Euro" steht am Eingang. Die menschliche Torte kostet extra. Bonfiglio -
138 Jeans, schwarzes Polohemd, hochgestellter Kragen - steht in einer Ecke und hält die
139 Hand einer Stripperin, die sich ihren Slip auszieht und sich dann nackt auf ein großes
140 fahrbares Tablett legt. Er sprüht ihr zwei Sahne-Kreuze auf den Bauch, drückt ihr links
141 und rechts eine Wunderkerze in die Hand und schiebt sie zu einer Gruppe junger
142 Männer, die die menschliche Torte bestellt haben. Einer von ihnen darf jetzt die Sahne
143 vom Bauch lecken. Bonfiglio guckt gelangweilt, schiebt die Stripperin zurück in die
144 Ecke, geht an die Bar und bestellt ein Wasser. "Ich trinke schon die ganze Woche keinen
145 Alkohol, am Freitag ist ja das Finale", sagt er.

146 Bonfiglio hat sich in all den Jahren beim Calcio Storico die Hand, einen
147 Wangenknochen und ein paar Finger gebrochen, er hat sich die Schulter ausgekugelt
148 und sein linkes Knie zerstört. "Es gab Spiele, da habe ich die Nacht vorher nicht
149 geschlafen, weil ich wusste, dass es so brutal werden würde. Eigentlich habe ich genug
150 von dem Wahnsinn, aber der Kontakt mit dem Gegner, diese direkte Form, sich zu
151 messen, macht süchtig. Einmal mache ich noch mit. Das wird meine letzte Schlacht."

152 Sechs Monate lang hat sich Bonfiglio mit seinem Team - rund 40 Mann, vom Anwalt
153 bis zum Arbeitslosen, vom 20- bis zum 40-Jährigen - vorbereitet. Zuletzt haben sie
154 dreimal die Woche trainiert auf einem Bolzplatz im Süden von Florenz. Neben Beruf
155 und Familie, neben den Einheiten im Krafraum, neben dem Rugby- oder
156 Kampfsporttraining, das viele von ihnen das ganze Jahr über betreiben, haben sie sich
157 gequält, angestachelt und immer wieder Mut gemacht. "Das Wichtigste ist, dass du
158 selbstbewusst ins Spiel gehst", sagt Bonfiglio. "Einschüchterung ist die beste Taktik: ein
159 böser Blick, ein hartes Tackling, ein Faustschlag gleich zu Beginn. In den ersten 15
160 Minuten musst du klarstellen, wer der Chef auf dem Platz ist. Und: Du darfst keine
161 Angst haben." Dann zeigt er auf ein Tattoo auf seinem Unterarm. In schnörkeliger
162 Schrift steht dort: "Die Angst klopfte an die Tür. Die Hoffnung öffnete. Und niemand
163 stand draußen."

164 Unzählige Geschichten über persönliche Rachefehden beim Calcio Storico sind heute
165 das Thema in der Stadt. Fast jeder Florentiner kennt eine, aber die Spieler und die
166 Verantwortlichen der Teams schweigen eisern. Man hört die Storys von Taxifahrern,
167 von Barmännern, Hotelportiers. Etwa die Geschichte über den Boxer, der auch an
168 nationalen Titelkämpfen teilnahm. In einer Calcio-Storico-Partie richtete er ein
169 Zwillingsspaar übel zu. Einen Monat später sollen sie ihm zu zweit auf der Straße
170 aufgelauert haben, er verprügelte sie wieder. Einer der Zwillinge zog eine Pistole. Es
171 fiel ein Schuss. Je nachdem, welchem Erzähler man glauben will, landete er im
172 Oberarm des Boxers, streifte dessen Schulter oder ging ganz daneben.

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

173 Und da ist auch die Geschichte über den Türsteher. Er warf zwei stadtbekannte Klein-
174 Mafiosi, die einem gegnerischen Team angehörten, aus einer Disco, weil sie dort mit
175 Drogen handelten. Es kam zu einer Schlägerei. Sie ramnten ihm ein Messer in den
176 Rücken. Er überlebte. Diese Storys sind Gerüchte, vielleicht Halbwahrheiten,
177 wahrscheinlich Übertreibungen. Man hört sie in verschiedenen Versionen. Am Abend
178 vor dem Finale kommt dann eine weitere Geschichte hinzu: über ältere Spieler, die
179 morgen alte Rechnungen begleichen wollen, und darüber, dass das weiße Team von
180 Bologna bis Neapel nach harten Schlägern gesucht habe, um sich zu verstärken. Es sind
181 keine 24 Stunden mehr bis zum Finale, als Niccolò Falleri erfährt, dass er morgen
182 vielleicht gar nicht spielen darf. Er hat sich sechs Monate lang auf dieses Turnier
183 vorbereitet. Er hat im Halbfinale zwei Tore erzielt. Aber die Chefs seines Teams, heißt
184 es, wollten einige harte, ältere Spieler reaktivieren, um den Schlägern der Weißen etwas
185 entgegenzusetzen.

186 Schon am frühen Nachmittag ist das Zentrum von Florenz gefüllt mit Männern und
187 Frauen in bunten historischen Kostümen: Trommler, Trompeter, Fahنشwenker. Ein
188 Mann zieht ein weißes Kalb hinter sich her - den traditionellen Preis für das Siegerteam.
189 In einem Paradezug werden sie alle später mit den Teams durch die überfüllten Gassen
190 der Innenstadt zur Arena an der Piazza Santa Croce wandern. Wird Falleri als Kämpfer
191 dabei sein? Oder nur als Fan? Stundenlang beraten die Chefs der Blauen über die
192 Aufstellung der Mannschaft. Dann verlesen sie 27 Namen. Als der von Falleri fällt,
193 verzieht er keine Miene, sondern greift wortlos zur blau-violett gestreiften Pluderhose,
194 zieht ein blaues T-Shirt, Unterleibsschutz, Schienbeinschoner, Turnschuhe an, klemmt
195 sich seinen Mundschutz hinters Ohr - und ist nicht mehr ansprechbar. Wie ein
196 Schlafwandler marschiert er im Zug zur Piazza Santa Croce mit.

197

198 Während auf dem Sandplatz die Eröffnungszeremonie mit Böllerschüssen und
199 Fahnenparade läuft, machen sich die Blauen vor der Arena warm. Schattenboxen,
200 Liegestütze, laute Witze. Warm machen als Ventil für die Anspannung. Falleri sitzt auf
201 dem Asphalt, den Rücken an eine Wand gelehnt, und starrt auf den Boden. Gut 50
202 Meter von ihm entfernt steht Bonfiglio mitten im weißen Team. Er hält das Gesicht
203 eines Mitspielers mit beiden Händen fest und redet auf ihn ein: "Wir haben alle Angst.
204 Wir alle! Aber wir gehen da gemeinsam rein, und wir stehen das gemeinsam durch!"

205

206 Als die Teams in die Arena einziehen, riecht es nach Feuerwerkskörpern. Auf der
207 Tribüne steht der Bürgermeister und klatscht, neben ihm bemüht sich Calcio-Storico-
208 Präsident Pierguidi zu lächeln. Er schwitzt, als müsse er gleich selbst zum Kampf
209 antreten, der jetzt mit dem Einwurf des Balls beginnt - und sofort entspinnen sich erste
210 Prügeleien in der Mitte des Feldes. Bonfiglio bearbeitet einen Gegner mit mehreren
211 Geraden, weicht zurück, tänzelt. Plötzlich der erste Angriff der Blauen, Falleri läuft mit,
212 Bonfiglio rammt ihn gegen die Bande, es bildet sich ein Knäuel von Spielern, und als er
213 sich wieder auflöst, liegt ein Weißer am Boden, scheinbar bewusstlos. Trage, Sanitäter,
214 Chaos. Krankenwagensirenen heulen. An jeder Ecke wird jetzt geprügelt. Drei
215 Schiedsrichter sind im Einsatz, aber sie sind völlig überfordert. "Bringt sie um!", brüllt
216 die weiße Kurve.

217 Gut 30 Minuten lang tobt eine reine Abnutzungsschlacht, es fällt kein einziges Tor,
218 doch dann geht es Schlag auf Schlag: Beide Teams treffen. Die Netze schaukeln, die

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

219 Tribünen dröhnen. Zwei Minuten vor Schluss steht es unentschieden. Niemanden hält es
220 jetzt mehr auf seiner Position. Niccolò Falleri ringt, schlägt, läuft. Maurizio Bonfiglio
221 wirft sich inzwischen mit nicht mehr als einer Unterhose bekleidet in seine Gegner -
222 vergeblich. Kurz vor Schluss machen die Blauen das entscheidende Tor. Ihre Kurve
223 explodiert. Der Schiedsrichter pfeift ab. Ein paar Weiße fallen erschöpft zu Boden.
224 Falleri versinkt in einer Traube von Menschen. Und irgendwo auf der Tribüne dankt
225 Turnierchef Michele Pierguidi dem Herrn im Himmel dafür, dass diese Schlacht mit
226 dem Abpfiff auch wirklich endet. Er und der Calcio Storico sind dem Teufel noch
227 einmal von der Schippe gesprungen.

228

229 Calcio Storico, auch als Calcio Fiorentino bekannt, gehörte schon zur Zeit der Medici,
230 die Florenz im 15. und 16. Jahrhundert beherrschten, zum Programm bei Festen. Die
231 bekannteste Partie fand 1530 statt, als feindliche Truppen Florenz belagerten und die
232 Einwohner demonstrativ Calcio spielten, um zu zeigen: Unser Kampfgeist ist
233 ungebrochen. Das gilt offenbar bis heute. Das Turnier findet jedes Jahr Ende Juni statt.